

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

März. 21. Januar¹⁾ die Verteidigung, wo sie östlich der Maas im Gelände besonders ungünstig lag²⁾, zurückgenommen. So wurde die Hauptkampfstellung vom Pfefferrücken in die Samogneur-Stellung zurückverlegt. Der Talou-Rücken und das Gelände südlich des Granaten-Tales blieben nur durch vorgeschobene Sicherungen besetzt. Die neue Hauptkampfstellung bedeutete für die Infanterie-Verteidigung eine entschiedene Verbesserung, die wertvolle Artilleriebeobachtung vom Talou-Rücken war aber aufgegeben. Auch konnten die Stellungen des Westufers künftig durch Flankenfeuer vom Südhang des Talou-Rückens her besonders in ihren rückwärtigen, durch das Tal des Forges-Baches führenden Verbindungen schwer bedroht werden. In der Woëvre-Ebene wurde die Hauptkampfstellung aus der bisher dicht östlich der Côtes in versumpfter Niederung verlaufenden Linie in die ausgebaute frühere III. Stellung östlich der Straße Azannes—Fresnes en Woëvre zurückgenommen. Vortruppen blieben auch hier in der bisherigen Linie.

Inzwischen waren seit Ende Dezember im ganzen sieben Angriffsunternehmungen vorzüglich gelungen. Sie hatten wertvolle Stellungenverbesserungen besonders auf dem Westufer bei Höhe 304³⁾ und östlich der Maas am Baur-Kreuz ergeben und bei geringen eigenen Verlusten mehr als 2000 Gefangene und gegen 60 Maschinengewehre als Beute eingebracht. Die feindliche Gegenwirkung war stets gering gewesen. Am 18. und 19. März⁴⁾ gelangen auf dem Westufer bei der 28. Reserve- und der 13. Infanterie-Division wiederum gut vorbereitete Teilangriffe, die besonders am Toten Mann und bei der Höhe 304 die deutschen Stellungen verbesserten und abermals 550 Mann und zehn Maschinengewehre als Beute einbrachten. In den nächsten Tagen einsetzende feindliche Gegenangriffe waren erfolglos, doch blieb das Artilleriefeuer bis zum Monatsende lebhaft.

April. Am 6. April machte der Feind gegen die von der 2. Landwehr-Division verteidigte Südostecke des Waldes von Malancourt drei vergebliche Vorstöße. Diese Unternehmung und die auch sonst erhöhte Tätigkeit des Gegners schienen mit der bevorstehenden großen französischen Offensive zusammenzuhängen. Zu ihrer Abwehr mußte die 5. Armee zwei weitere Divisionen, viel Artillerie, Flieger und sonstige Formationen abgeben. Verdun wurde jetzt tatsächlich zur Nebenfront, und doch blieb die Möglichkeit eines Überraschungsangriffs angesichts der vorhandenen Großkampfvorbereitungen des Gegners unverändert bestehen.

¹⁾ Bd. XI, S. 182.

²⁾ Skizze 13 in Bd. XI.

³⁾ Skizze 17 in Bd. X.

⁴⁾ Gliederung zu dieser Zeit Beil. 27.